

Ein Zepter für Daniela

Jubiläumsprinzessin im Amt – Früher Start in Session für Stadtgarde

Mit der glanzvollen Inthronisation ihrer Jubiläumsprinzessin Daniela I. ist die Ludwigshafener Stadtgarde am Samstag in ihre 22. Fasnachts-Session gestartet. Im voll besetzten Maudacher Julius-Hetterich-Saal erlebte das Publikum ein begeistern- des Programm.

Bei den Fasnachtern sind runde Jubiläen elf Jahre und deren Vielfache. So feierte die Stadtgarde Ludwigshafen im 22. Jahr ihres Bestehens das zweite dieser Jubeljahre und hob Daniela Kinney aus Mundenheim als Daniela I. auf den Thron. Zu dieser Zeremonie geleitete die Garde die strahlende Prinzessin in ihrem blütenweißen, mit einigen roten und goldenen Schmetterlingen geschmückten Krönungskleid auf die Bühne. Vorneweg die Feldmäuse, die Kleinsten die die stolze Uniform tragen, dann die Größeren und die Offiziere mit erhobem Säbel.

Auch die Erste Prinzessin, Simone Landwehr war gekommen, um Diana I. das Zeichen ihres Amtes, das Zepter, zu übergeben. Die silberglänzende Krone trug sie schon ins Haar eingeflochten. Offiziell ins Amt gehoben, verkündete sie das Motto: „Lassen wir es krachen.“ Sie verspricht dem nährischen Gefolge, es mit zarter Hand zu regieren und rief: „Lasst uns tanzen, schunkeln und toben.“ „Es ist unfassbar, unbeschreiblich und wunderschön“, sagte die in Heidelberg als medizinisch-technische Radiolo-



Jubiläumsprinzessin Daniela I. (rechts) erhält ihr Zepter von der Ersten Prinzessin Simone. FOTO: KUNZ

gieassistentin tätige Mundenheim-erin später zu ihrer Inthronisation.

Begonnen hatte der Abend mit einem Sektempfang im Foyer des Veranstaltungsorts. Besuch war von befreundeten Vereinen aus Ludwigshafen, Mannheim und der näheren Umgebung gekommen. Da sah man die Uniformen der Prinzengarde aus Worms und der Schlossnarren aus Lamsheim, Fasnachter aus Haßloch und Böhl, Vertreter von Ranzengarde und Feuerio aus Mannheim. Munner Gökkel, Mauerblümchen und Mutterstatter Geelstreiber durften auch nicht fehlen.

Das Jubiläum beschert der Stadtgarde auch eine um eine Woche verlängerte Session 2016/17. „Wir machen das schon heute weil wir Künst-

ler verpflichtet haben, die später sehr schwer zu bekommen sind“, verriet der Stadtgardevorsitzende Steffen Unfricht am Rande der Veranstaltung.

Den Auftakt machte die Seilspringergruppe Skip for Fun von der TSG 1846 Neustadt. Heiße Samba, auch Swing, anmutige Choreografie und sportliche Höchstleistung ließ das Publikum begeistert mitgehen. Von dem befreundeten Corps in Kaiserslautern kam das Gesangsquartett Humba-Buwe, aus Trier die Stadtgarde Augusta Treverorum, deren Gardetanz und Akrobatik atemberaubend waren.

Auf dem Programm standen neben allerlei Gästen auch Eigengewächse der Stadtgarde.

Mit dem Tanzoffizier Steven Bopp- re fegte ein Eigengewächs der Stadtgarde zu poppigen Mozartmelodien über die Bühne. Und auch die Schautanzgruppe des Gastgebers begeisterte mit ihrem Showtanz „Hook“, einer Choreografie zum Kampf Peter Pans gegen die Piraten. Mit Oliver Sauer alias „de Molli“ stand ein Glanztlicht karnevalistischen Humors auf der Bühne. Die Revo-Boys boten eine mitreißende Pantomime-Show. Das Finale lieferte die Musikgruppe „de Hofnarren“. Sie feuerten Konfetti-Kanonen ab und brachten im Stile der Höhner und Bläck Fööss die Stimmung nochmals zum Siedepunkt. |enk